



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Düsseldorf und seine Bauten

Architekten- und Ingenieur-Verein <Düsseldorf>

Düsseldorf, 1904

6. Statistisches. Von G. Tharandt, Stadtbaumeister

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51126](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51126)

seine Anerkennung in der Entsendung kaiserlicher Kriegsschiffe zur Feier der grossen Ausstellung von 1902, während der die deutsche Marineflagge monatelang am städtischen Werft flatterte und Hunderttausende von Schau- und Wissbegierigen um sich an Bord versammelte.

Diese erfreulichen Ereignisse und Fortschritte auf dem Gebiete der Schifffahrt dankt Düsseldorf aber auch in nicht geringem Grade dem Vater Rhein selbst. Es ist bemerkenswert, dass infolge der planmässigen Stromkorrekturen die Behinderung der Schifffahrt durch Hochwasser durchschnittlich im Jahre auf nur acht Tage beschränkt ist; und zwar liegt die Segelschifffahrt erst bei + 5,1 D. P. still, während die Dampfschifffahrt bei dieser Höhe die erste und bei + 6,9 D. P. die zweite Beschränkung erfährt und erst bei + 7,5 D. P. verboten ist. Die alpine Herkunft des Stromes und sein Verlauf in klimatisch milden Niederungen sichern den ausreichenden Wasserstand ohne anhaltenden Eisstand oder lange dauernde Eisgänge. Die durchschnittliche Behinderung hierdurch beläuft sich im Jahr auf nur 17 Tage. Zu diesen Vorzügen gesellt sich die gleichmässige Stromgeschwindigkeit bei dem geringen relativen Oberflächengefälle, das bei Düsseldorf zwischen + 1,35 und + 8,93 D. P. 1:5400 bis 1:5500 beträgt.

Über die Entwicklung des Wasserfrachtenumschlags im Düsseldorfer Hafen und den Schiffsverkehr wird der nächste Abschnitt einige Angaben bringen.



6. Statistisches.

(Nach den Berichten der Stadtverwaltung und der Handelskammer.)

a) Stand und Bewegung der Bevölkerung.



Die fortgeschriebene Einwohnerzahl der Stadt betrug am 1. April 1904 236807, wovon 120322 männlichen und 116485 weiblichen Geschlechts.

Die Entwicklung Düsseldorfs zeigen folgende Zahlen.

Die Seelenzahl belief sich im Jahre

1800 auf 16 000	1880 auf 95 458
1807 „ 19 472	1885 „ 115 190
1816 „ 22 675	1890 „ 144 642
1825 „ 25 532	1895 „ 176 000
1835 „ 31 596	1900 „ 207 402
1846 „ 38 120	1901 „ 214 460
1858 „ 49 200	1902 „ 222 720
1870 „ 70 094	1903 „ 227 587
1875 „ 80 695	

Diese Zunahme ist lediglich das Ergebnis des Überschusses der Geburten über die Sterbefälle und des Zuzuges über den Wegzug, Eingemeindungen haben nicht stattgefunden. Das Verhältnis des Geburtenüberschusses zu dem des Zuzuges ist Schwankungen unterworfen. Im letzten Jahrzehnt betrug jener 37 157 oder 20 auf 1000 Einwohner, dieser 35 018 oder 18 auf 1000 Einwohner, während von 1850—1893 die Einwanderung überwog.

Nur in 3, von sämtlichen 34 deutschen Städten über 100 000 Einwohner ist der Geburtenüberschuss grösser, nämlich in Essen 26,5 und in Dortmund und Mannheim 22,5 von Tausend.

Vergleichsweise bezifferte er sich

in der Rheinprovinz auf	17,0
in Preussen auf	14,3
im Deutschen Reiche auf	13,6

im Jahre 1900.

Der Zurückgang der Einwanderung ist auf das Anwachsen der Vororte zurückzuführen. Die vor wenigen Jahren nach Einwohnerzahl noch kleinen Gemeinden beziffern sie jetzt: Stockum auf 1400, Rath 10000, Gerresheim 16000, Eller 8000, Himmelgeist-Wersten 4300 und das aufblühende Oberkassel jenseits des Rheins auf 6000, zusammen auf rund 50000 Seelen, die wirtschaftlich mit der Stadt Düsseldorf mehr oder weniger eng verbunden sind.

Nach den Religionsbekenntnissen teilt sich die städtische Bevölkerung in 67% Katholiken, 30% Evangelische, 2% Juden und 1% Sonstige.

Die Eheschliessungsziffer

betrug in den letzten Jahren . . . durchschnittlich 10 von 1000 Einwohnern,			
die Geburtsziffer	37	„	1000
„ Sterbeziffer	18	„	1000

Der Flächeninhalt des Stadtgebietes betrug am 31. März 1903 4868 ha.

Hiervon waren:

bebaut mit Häusern, einschl. Hofräume und Hausgärten	948,0	ha
Strassen, Wege, Eisenbahnen	644,3	„
öffentliche Garten- und Parkanlagen	103,0	„
Begräbnisplätze	58,44	„
Wasserfläche einschl. halber Breite des Rheinstroms	380,96	„
übrige Fläche	2733,62	„

Es entfielen hiernach:

auf 1 ha des Stadtgebiets	47	Einwohner;
„ 1 Einwohner	41,6	qm bebaute Fläche.

b) Der Grundbesitz und sein Wechsel und die Bautätigkeit.

Die in der Zeit vom 1. April 1902 bis 31. März 1903 beschlossenen Neuerungen im Bebauungsplane erstrecken sich auf 28895 m, die neuen Fluchtlinienpläne auf 1916 m Baufront.

Die Stadt besass am 31. März 1903 an eigenem Grundvermögen 527,63 ha.

Sie errichtete im Dezember 1901 einen Grundstücksfonds für den Ankauf von Liegenschaften, der aus einer Anleihe mit 5,000 000 Mark dotiert wurde.

Ausgegeben wurden aus ihm für die Erwerbung von Grundstücken in allen Teilen der Stadt bis 31. März 1903 1376 687,09 Mark, eingenommen aus verkauften Grundstücken 990 624,94 „ und es wurden in dem am 31. März 1903 schliessenden Jahre insgesamt erworben 1594,68 ar, veräussert 226,13 „

also der Gemeinde-Grundbesitz um 1368,55 ar vermehrt.

Im Jahre 1902 fanden unter Lebenden folgende Veräusserungen statt:

	Unbebaute Grundstücke:			Bebaute Grundstücke:		
	Zahl	Fläche qm	Wert Mark	Zahl	Fläche qm	Wert Mark
Durch Kauf	564	755 349	13 934 067	502	325 932	33 686 985
„ Tausch	14	14 983	96 476	5	6 825	359 000
„ Zwangsversteigerung	14	43 462	338 370	43	28 488	3 037 452
Sa.	592	813 794	14 368 913	550	361 245	37 083 437

Die Bautätigkeit der letzten Jahre im Stadtgebiet spiegeln folgende Zahlen wieder:

1. Baugesuche.

	Rechnungsjahr		
	1902	1901	1900
Überhaupt	2340	2318	1923
Darunter Neubauten öffentlicher Gebäude .	6	12	7
Dgl. Neubauten privater Strassenwohnhäuser	474	463	468
„ „ sonstiger Privatgebäude . .	362	223	217
„ „ Ausstellungsgebäude	—	255	—
Bauveränderungen	1283	1344	1213
„ Abbrüche	17	21	18

2. Die errichteten Neubauten.

Rechnungs- jahr	Zahl der neu errichteten			Auf neuem Grundstück errichtete Wohngebäude	Zahl der neu entstandenen				Deren	
	Wohn- gebäude	anderen Gebäude	über- haupt		Wohnungen mit			über- haupt	heiz- bare Zim- mer	Wohn- räume über- haupt
					1-3 heizbaren	4 und 5 Wohnräumen	6 u. mehr			
1900	281	191	472	254	596	439	229	1264	4959	6181
1901	424	187	611	378	1091	543	425	2059	8368	8779
1902	441	197	638	427	965	831	365	2161	8929	10075
und auf 1000 Einwohner:										
1900	1,33	—	—	1,20	—	—	—	5,99	—	29,99
1901	1,94	—	—	1,73	—	—	—	9,42	—	40,16
1902	1,96	—	—	1,90	—	—	—	9,60	—	44,76

Diese Bautätigkeit hält im Jahre 1903/4 in gesteigertem Masse an.

Bei einem Bevölkerungszuwachs im Rechnungsjahre 1902 von 4867 Personen fällt ein Personenzuwachs von 0,48 auf 1 neuen Wohnraum, im Rechnungsjahre 1901

von 8260 Personen fällt ein Personenzuwachs von 0,99 auf 1 neuen Wohnraum.

Nach der Grösse fallen von 100 Wohnungen auf die:

	mit	
	1-3 heizbaren	über 3 Wohnräumen
im Rechnungsjahr 1900 . . .	47,15	52,85
„ „ 1901 . . .	52,99	47,01
„ „ 1902 . . .	44,65	55,35

3. Wohnungspolizei.

Die Tätigkeit der Wohnungsinspektion (d. h. der besondern Wohnungskommission oder der Revier-Polizeibeamten) ist 1902 sehr rege gewesen.

Die Beseitigung der Übelstände gelang weitaus meistens auf gütlichem Wege dank dem zunehmenden Verständnis der Hausbesitzer.

Bezeichnender Weise musste eine erhebliche Anzahl von Anzeigen über Wohnungsmängel, die von Mietern eingingen, fast durchweg als berechtigt anerkannt werden.

Es wird auch seitens der Mieter der weitere Ausbau der längst ersehnten segensreichen Einrichtung der Wohnungsinspektion dringend gewünscht.

Ergebnis der Wohnungsrevisionen.

Jahr	Zahl der besichtigten Wohnungen	Beanstandete Wohnungen	Wohnungen, deren Mängel im Laufe des Jahres beseitigt wurden	Als ungeeignet zum Bewohnen oder als überfüllt bezeichnete Wohnungen	Bei letzteren wurden das Vermieten oder Beziehen		
					gestattet	verweigert	
1901	7 270	555	458	97	} binnen 4-8 Wochen zu räumen	2	3
1902	10 393	976	787	197		37	—

c) Verkehrsangaben.

Der Fremdenverkehr nimmt stetig zu. 1902 wurden in hiesigen Gasthöfen und Herbergen 311 993 Fremde untergebracht, wobei allerdings der Besuch der 6 Monate währenden Ausstellung eine starke Rolle spielt.

a) Über die Betriebsergebnisse der städtischen Strassenbahnen (also ausschliesslich der von Aktiengesellschaften betriebenen Linien: 1. der Bergischen Kleinbahnen, 2. der Rheinischen Bahngesellschaft, 3. der Kleinbahn Düsseldorf-Duisburg mit zusammen 6,4 km Betriebslänge im Stadtgebiet) geben folgende Zahlen Auskunft.

Es waren vorhanden:	an einfacher Gleislänge,	Betriebslänge
1901	66,426 km	38,630 km
1902	82,999 „	41,612 „

Rechnungsjahr	Zurückgelegte Wagennutz-km	Beförderte Personen ohne Abonnenten	Fahrgeld-Einnahme Mark	Durchschnittl. Einnahme für Wagen-km Pf.	Stromverbrauch Kilowattstunden	Bemerkungen
1898	2 692 284	7 928 227	1 028 368,55	38,00	—	Pferdebetrieb (Zum Teil noch Pferdebetrieb. Stromverbrauch für 9 Monate.
1899	3 342 058	10 038 661	1 358 968,85	40,60	441 522	
1900	4 869 294	14 301 504	1 733 590,—	35,68	2 298 863	
1901	5 790 155	16 299 582	1 850 705,92	31,96	2 551 226	
1902	7 761 642	23 163 448	2 567 452,57	33,07	2 998 456	Ausstellungsjahr

b) Auf den Düsseldorfer Staatsbahnhöfen sind Personen befördert worden:

1895	. . . . .	1 742 479,
1899	. . . . .	2 845 972,
1900	. . . . .	2 947 779,
1901	. . . . .	2 707 203,
1902	. . . . .	2 833 498.

In dem Ausstellungsjahr 1902 hat ausserdem der besonders erbaute Ausstellungsbahnhof in 6 Monaten 1 503 604 Personen befördert.

Der Güterverkehr aller Düsseldorfer Staatsbahn-Stationen in Tonnen belief sich:

	Empfang:		Versand:	
	Stückgut	Wagenladungen	Stückgut	Wagenladungen
1893/94	51 481	1 155 940	84 460	465 128
1895/96	61 505	1 409 156	102 092	533 474
1899/00	97 642	2 004 482	138 674	979 547
1900/01	92 130	1 930 191	130 771	920 426
1901/02	96 961	1 771 221	126 282	852 505

Der beklagenswerte wirtschaftliche Rückgang in allen Verhältnissen spricht sich deutlich genug in diesen Zahlen aus.

c) Der Verkehr des Düsseldorfer Hafens zeigt, verglichen mit dem zu Cöln, Duisburg und Ruhrort, folgendes Bild in Tonnen:

	Düsseldorf	Cöln	Duisburg	Ruhrort
Zufuhr (zu Berg und Tal).				
1899	530 649	700 822	1 817 900	1 582 225
1900	528 340	607 692	2 000 887	1 592 198
1901	481 230	515 615	1 655 886	1 559 714
1902	540 209 (+ 12,3%)	564 392 (+ 9,3%)	1 564 768 (- 5,5%)	1 289 851 (- 17,3%)
Abfuhr (zu Berg und Tal).				
1899	88 803	299 300	2 312 499	4 414 233
1900	91 962	266 800	2 744 977	5 109 188
1901	101 589	227 613	3 069 005	5 199 568
1902	121 165 (+ 19,3%)	236 394 (+ 3,85%)	3 302 119 (+ 7,6%)	5 027 604 (- 3,3%)
Gesamtverkehr in Tonnen.				
1899	619 453	1 000 122	4 130 399	5 596 458
1900	620 301	874 492	4 745 864	6 701 386
1901	582 819	743 228	4 724 891	6 759 282
1902	661 374 (+ 13,5%)	800 786 (+ 7,8%)	4 866 887 (+ 3%)	6 317 455 (- 6,5%)

Der Verkehr zu Düsseldorf ist also 1901 gegen 1900 wie fast überall zurückgeblieben (um 6%), aber schon 1902 gegen 1901 beträchtlich wieder gestiegen und zwar überwiegend stärker als in jedem der andern Häfen. Die Annahme, dies günstige Ergebnis sei durch die am 1. Mai 1902 eröffnete grosse Ausstellung bewirkt worden, ist irrig, weil die dafür bestimmten Güter ausschliesslich den Landweg benutzt haben.

Zum Ein- und Ausladen kamen im Hafen an:

	1900	1901	1902
Dampfschiffe	5 004	4 819	5 179
Segelschiffe und Schleppkähne	2 461	2 246	2 968
Angekommene Flösse	70	80	78
Die Zahl der beladen angekommenen und abgegangenen 10-Tonnenwagen auf der Hafenbahn betrug	47 646	46 044	58 256

Der Wasserstand am Düsseldorfer Pegel (o. D. P. = + 26,45 N. N.) war im Rechnungsjahr 1902

am höchsten (Januar 1903) + 5,74 m,
„ niedrigsten (November 1902) + 0,60 m.

Die Schifffahrt war geschlossen:

wegen Hochwassers keinen Tag,
„ Eistreibens (8. bis 17. Dezember 1902) 10 Tage.

d) Der Post-, Telegraphen- und Fernsprechverkehr sämtlicher im Stadtgebiet belegenen Postämter spiegelt sich in folgenden Ziffern:

	1901	1902
Die Zahl der Briefsendungen in Eingang und Aufgabe betrug	56 Million	76,6 Million Stück
Die Zahl der Pakete ohne Wert betrug	2,47 „	2,71 „ „
„ „ „ „ mit „ „	0,82 „	0,69 „ „
Der Betrag der Postanweisungen „	141 „	153 „ Mark
Die Zahl der Telegramme betrug	0,7 „	0,82 „ Stück
„ „ „ Fernsprechstellen betrug	3544	4248
„ „ „ vermittelten Gespräche betrug	9,17 Million	10,45 Million
Die Gesamteinnahme der Reichspost aus diesem Verkehr	3,4 „	4,04 Million Mark